

**Niederschrift der 41. Sitzung des Hauptausschusses des Stadtrates Suhl am
03.04.2019**

Ort: Altes Rathaus, großes Sitzungszimmer

Zeit: 17.00 – 21.05 Uhr

Sitzungsleiter: Oberbürgermeister Herr Knapp

Tagesordnung:

Nicht öffentlicher Teil (TOP 1)

Öffentlicher Teil

- TOP 2:** Behandlung von Anfragen gemäß § 25 (5) der Geschäftsordnung
- TOP 3:** Informationen durch den Oberbürgermeister
- TOP 4:** Berichterstattung der Feuerwehr, des Katastrophenschutzes und Rettungsdienstes, einschl. THW und ASB
- TOP 5:** Behandlung von Beschlussvorlagen
- TOP 6:** Behandlung von Anträgen
- TOP 7:** Kenntnisnahme von Informationen und Eilentscheidungen des Oberbürgermeisters
- TOP 8:** Behandlung von Anfragen gemäß § 24 (2) der Geschäftsordnung

Nicht öffentlicher Teil (TOP 9 – 14)

Nicht öffentlicher Teil (TOP 1)

Öffentlicher Teil

Bekanntgabe der Anwesenheit

von 7 Mitgliedern des Hauptausschusses sind:
7 Mitglieder anwesend = 100 %

Damit ist der Hauptausschuss beschlussfähig.

Abstimmung gemäß § 20 (4) der Geschäftsordnung über das Rederecht in öffentlicher Sitzung

Rederecht in öffentlicher Sitzung für

Frau Stärker, Geschäftsleiterin RDZV
Herrn Wiegmann, Leiter Feuerwehr Suhl
zum Tagesordnungspunkt 4: Berichterstattung der Feuerwehr, des Katastrophenschutzes und Rettungsdienstes, einschl. THW und ASB

Abstimmung über das Rederecht für o. g. Gäste:

dafür 7 Stimmen	
Gegenstimmen 0	
Stimmenthaltungen 0	von 7 Stimmberechtigten

Damit erhalten o. g. Gäste das Rederecht zum TOP 4.

Abstimmung über die geänderte Tagesordnung:

Über die geänderte Tagesordnung wird wie folgt abgestimmt:

dafür 7 Stimmen	
Gegenstimmen 0	
Stimmenthaltungen 0	von 7 Stimmberechtigten

Damit ist die geänderte Tagesordnung bestätigt.

Tagesordnungspunkt 2:

Behandlung von Anfragen entsprechend § 24 (5) der Geschäftsordnung (schriftliche oder mündliche Anfragen der Bürger an einzelne Stadtratsmitglieder, den Oberbürgermeister, Beigeordnete oder Ausschussvorsitzende)

Es werden keine Anfragen gestellt.

Tagesordnungspunkt 3:

Informationen durch den Oberbürgermeister

Ordnungsdezernent Herr Ritter informiert auf Grund der Anfrage von Frau Müller in der Sitzung am 13.02.2019 zum aktuellen Stand der Auslegung von Rattenködern. Im Stadtgebiet wurden mehrere Bereiche festgestellt, an denen Ratten gesichtet wurden. Es fand eine Begehung mit dem Gesundheitsamt, dem Ordnungsamt und dem Bereich Grünflächenpflege statt. Köder werden regelmäßig ausgelegt. Die Markthändler wurden angehalten, keine Essenreste auszulegen. Weiterhin wurde der ZWAS zur Ausbringung von Ködern angesprochen.

4/2019

Niederschrift der 38. Sitzung des Hauptausschusses des Stadtrates Suhl am 20.02.2019

Über die Niederschrift der 38. Sitzung wird wie folgt abgestimmt:

dafür 7 Stimmen	
Gegenstimmen 0	
Stimmenthaltungen 0	von 7 Stimmberechtigten

Damit ist die Niederschrift der 38. Sitzung beschlossen.

5/2019

Niederschrift der 39. Sitzung des Hauptausschusses des Stadtrates Suhl am 01.03.2019

Über die Niederschrift der 39. Sitzung wird wie folgt abgestimmt:

dafür 7 Stimmen	
Gegenstimmen 0	
Stimmenthaltungen 0	von 7 Stimmberechtigten

Damit ist die Niederschrift der 39. Sitzung beschlossen.

6/2019

Niederschrift der 40. Sitzung des Hauptausschusses des Stadtrates Suhl am 13.03.2019

Über die Niederschrift der 40. Sitzung wird wie folgt abgestimmt:

dafür 7 Stimmen	
Gegenstimmen 0	
Stimmenthaltungen 0	von 7 Stimmberechtigten

Damit ist die Niederschrift der 40. Sitzung beschlossen.

Tagesordnungspunkt 4:

Berichterstattung der Feuerwehr, des Katastrophenschutzes und Rettungsdienstes, einschl. THW und ASB

Gäste: Herr Wiegmann, Leiter Feuerwehr Suhl
Frau Stärker, Geschäftsleiterin RDZV

Oberbürgermeister Herr Knapp informiert, dass Herr Sühn vom THW und Herr Saul vom ASB ebenfalls zur Sitzung eingeladen waren, aber aus terminlichen Gründen absagen mussten. Herr Sühn hat angeboten, dass gern zur nächsten Berichterstattung die Sitzung erneut im THW stattfinden kann.

Herr Wiegmann führt anhand einer Präsentation, die den Anwesenden übergeben wird, zu folgenden Punkten aus:

- Einsatzaufkommen im Jahr 2018
- Mitgliederstatistiken
- Probleme bei Freiwilliger Feuerwehr:
 - Tagesverfügbarkeit
 - ausgebildete Atemschutzträger
- Großprojekte im Jahr 2018:
 - Anschaffung neue Drehleiter
 - Einführung Digitalfunk
 - Anschaffung von Fahrzeugen
- Investitionen in die Standorte und geplante zukünftige Investitionen
- Sachstand zu den eingemeindeten Feuerwehren Schmiedefeld und Gehlberg
- Status Bergwacht unter Berücksichtigung Eingemeindungen
- Ausblick:
 - Aufstellung Feuerwehrbedarfsplan
 - Rückkreisung – gut funktionierende Einheiten Katastrophenschutz erhalten
- Umbenennung zukünftig in Berufsfeuerwehr – Einbringung Stadtratsbeschluss dazu im Mai

StR-Mitgl. Frau Müller fragt zu den dargestellten Fehleinsätzen (S. 2). Bei den genannten 144 Fehleinsätzen wurden 57 über die automatische Brandmeldeanlage ausgelöst. Um welche Einsätze handelt es sich bei den restlichen 87?

Herr Wiegmann führt aus, dass es sich um alle möglichen Einsätze handelt, u. a. Lagerfeuer bzw. mutwillig ausgelöste Einsätze. Diese werden zur Anzeige gebracht.

StR-Mitgl. Frau Ehrhardt ist schockiert über den Umgang des IIm-Kreises mit seinen Freiwilligen Wehren, was bei der Ausstattung ersichtlich wird.

Herr Wiegmann sagt, dass Suhl in den letzten 10 Jahren viel aufgeholt hat, u. a. mit großer Unterstützung des Landes (2/3 der Fahrzeuge vom Land). Der IIm-Kreis hat 120 - 130 Feuerwehren im Kreis. Das ist eine Mammutaufgabe.

StR-Mitgl. Frau Leukefeld bedankt sich für die regelmäßige Berichterstattung und das geleistete Engagement. Schmiedefeld und Gehlberg werden an Qualität gewinnen. Sie äußert sich zum Fahrzeug der Bergwacht Gehlberg und weist darauf hin, wo die Aufgabe ist, muss das Vermögen verbleiben. Sie fragt nach dem Brief des Oberbürgermeisters an die Landrätin zur vertraglichen Vereinbarung. Wie geht es damit weiter? Wie viel Zeit hat Suhl und gibt es eventuell einen Rechtsstreit?

Herr Wiegmann antwortet, dass vieles gesetzlich nicht korrekt geregelt ist. Das Fahrzeug wurde vom IIm-Kreis für Gehlberg angeschafft, um den Katastrophenschutz damit im IIm-Kreis mit abzudecken. Es wurde um einen Aufschub zur Abgabe des Fahrzeuges von einem ¼ Jahr zur Prüfung gebeten. Nach Prüfung wurde festgestellt, dass das Vermögen der Aufgabe folgt und gem. § 53 vertraglich geregelt werden muss. Es erfolgte eine Mitteilung an den IIm-Kreis, dass eine vertragliche Regelung angestrebt wird.

Oberbürgermeister Herr Knapp ergänzt, dass zur Frage der Vermögensauseinandersetzung auch in anderen Punkten ein gemeinsames Gespräch mit dem Thür. Landesverwaltungsamt und dem IIm-Kreis angestrebt wird.

StR-Mitgl. Herr Dr. Kummer weist darauf hin, dass die Berg- und Wasserrettung (wie im Gesetz geschrieben) in den Rettungsdienstbereichsplan aufgenommen wurde und mit den Kostenträgern abzustimmen ist. Wie viele Stellen der Berg- und Wasserrettung sind in den Rettungsdienstbereichsplan aufgenommen und wurden den Kostenträgern zur Genehmigung vorgelegt?

Dazu führt **Frau Stärker** aus, dass die vorhandenen Bestandsorte der Bergrettung (Bergwacht geschützter Begriff für DRK) für das Verbandsgebiet des Rettungsdienstzweckverbandes Südthüringen (RDZV) in den Rettungsdienstbereichsplan eingeflossen sind. Verhandelt wurde mit den Kostenträgern nicht, da von diesen nur eine Pauschale von 51 € getragen wird. Die Bergrettung hat bisher unmittelbar mit den Kostenträgern abgerechnet. Im Jahr 2018 gab es eine Gesetzesnovellierung, die die Helfer der Berg- und Wasserwachen gleichstellt mit den ehrenamtlichen Helfern der Feuerwehr. In den Kosten- und Leistungsverordnungen wurden die Kosten reglementiert. Vom DRK Landesverband gibt es ein großes Engagement in der Zusammenarbeit mit den Kostenträgern bezüglich der Kosten für die Berg- und Wasserrettung. Der DRK Landesverband hat eine zentrale Abrechnungsstelle in Mühlhausen geschaffen. Diese hat Einfluss in den Kostenverhandlungen gehabt. Nach den Verhandlungen wurde eine Pauschale für einen rettungsdienstlichen Einsatz der Bergwacht in Höhe von ca. 360 – 450 € festgelegt. Bedingung ist, dass die Person dem Rettungsdienst zugeführt wird.

StR-Mitgl. Herr Dr. Kummer sieht die neue Bezeichnung zur Berufsfeuerwehr als einen interessanten Vorschlag. Er fragt zu den Gefahrguttransporten nach. Wenn die

Gefahrguttransporte nicht durch die Tunnelkette fahren, wo fahren diese dann lang? Fahren diese auch durch Suhl? Wie viele solcher Transporte fahren am Tag durch Suhl?

Herr Wiegmann informiert, dass eine Aussage dazu das Landesamt für Bau und Verkehr bzw. die IHK geben können.

StR-Mitgl. Herr Dr. Kummer fragt nach der Gefahreinschätzung. Ist es besser, wenn diese Transporte durch die Tunnelkette oder durch die Stadt fahren?

Herr Wiegmann teilt mit, dass Gefahrguttransporte deutschlandweit unterwegs sind. Dafür sind entsprechende Routen festgelegt. Die Baugenehmigung für die Tunnelkette wurde ohne Gefahrgutzulassung erteilt. Eine nachträgliche Änderung würde umfangreiche bauliche Änderungen nach sich ziehen. Zuständig dafür ist die Landesregierung. Es gibt Gutachten zu Gefahrguttransporten. Ein Unfall im Tunnel hat gravierendere Auswirkungen (geschlossener Raum) als in der Stadt.

Zur Umbenennung der Berufsfeuerwehr führt Herr Wiegmann noch aus, dass der Vorschlag dazu vom Innenministerium kam.

StR-Mitgl. Herr Dr. Kummer schlägt vor, dass das Ministerium diesen Vorschlag schriftlich an den Oberbürgermeister unterbreitet.

Frau Stärker führt zum Thema an Hand einer Power-Point-Präsentation aus, die dem Protokoll beigelegt wird.

Oberbürgermeister Herr Knapp fragt zu den personellen Vorhalteeerhöhungen nach. Diese betreffen nicht nur den RDZV, sondern den gesamten Freistaat. Woher soll das Personal kommen?

Diese Frage kann **Frau Stärker** nicht beantworten. Die Konkurrenz ist groß. Positiv wird gesehen, dass der DRK Landesverband den Zuschlag zur Fortführung der Schule für Notfallsanitäter in Meiningen für die Fortführung erhalten hat. Sie hat keine Information zu Ausbildungsabbrüchen.

StR-Mitgl. Frau Leukefeld fragt, ob die durchgeführten Großübungen nur intern ausgewertet werden. Gibt es externe Beobachter, die Bewertungen vornehmen?

Herr Wiegmann teilt mit, dass bei der Übung am 25.04.2019 der Sicherheitsbeauftragte der Thüringer Tunnelkette die Auswertung machen wird. Er wird sich dazu Zuarbeiten einholen. Die technische Einsatzleitung hatte die Feuerwehr Suhl. Er führt weiter aus, dass die Großübungen die Zusammenführung der verschiedenen Einheiten zum Ziel haben. Es werden viele Erfahrungen mitgenommen. Es gibt externe und interne Beobachter. Die Berichte werden gesammelt und anschließend gibt es einen öffentlichen Übungsbericht. Oft treten Führungsprobleme auf. Nach Auswertung der Übung wird es Stabsübungen nur mit Führungskräften geben, um Schlussfolgerungen umzusetzen.

StR-Mitgl. Frau Ehrhardt fragt, ob es auch unangekündigte Übungen gibt.

Herr Wiegmann antwortet, dass Großübungen einen enormen Aufwand haben und daher nicht geheim gehalten werden können. Es gibt aber verschiedene Übungen, die nicht angekündigt werden, um u. a. die Einsatzbereitschaft und Ausstattung zu testen.

StR-Mitgl. Herr Dr. Kummer führt aus, dass es einen Antrag im Stadtrat zur Zertifizierung gab. Im Gesetz gibt es wenige Regelungen zur Qualitätssicherung. Der RDZV sollte den Anspruch haben, mit der Leitstelle thüringenweit nach vorne zu gehen, wenn es um die Qualitätssicherung geht. Andere Leitstellen haben das so noch nicht. Es ist an die Zukunft zu

denken. Bei Ausschreibungen können dann nur die Leistungserbringer aufgenommen werden, die die Zertifizierung vorweisen.

Der RDZV hat beschlossen, dass der Landkreis Schmalkalden-Meiningen Mitglied werden kann. Im Jahr 1997 war dies vom Landkreis nicht gewollt. Bei einer Einkreisung geht die Rettungsdienstaufgabe von der Stadt Suhl auf den Landkreis über. Damit würde der Landkreis automatisch Mitglied werden und die Stadt Suhl verliert die Mitgliedschaft. Wenn die Stadt Suhl nicht so schnell in den Landkreis eingeht und das Verfahren länger dauert, wie ist dann das Verfahren? Gibt es dann ein Angebot an den Landkreis zur Aufnahme in den RDZV? Gibt es dazu ein Schreiben?

Oberbürgermeister Herr Knapp informiert, dass ein Schreiben in Vorbereitung ist.

StR-Mitgl. Herr Dr. Kummer fragt, wie es mit dem Verband weitergeht. Er äußert, dass die Bahn beabsichtigt, Güterverkehr (Gefahrgut) durch die Tunnel zu lassen.

Er hat gelesen, dass die Leitstelle des Ilm-Kreises aufgelöst und evtl. nach Gera kommen soll. Seine persönliche Meinung ist, dass der Ilm-Kreis und Rudolstadt in einen Verband gehören.

Frau Stärker informiert, dass Herr Dr. Triebel, als ehemaliger Verbandsvorsitzender, Gespräche mit dem Ilm-Kreis, dem Landkreis Saalfeld-Rudolstadt, dem Landkreis Schmalkalden-Meiningen und der Stadt Eisenach geführt hat. Der Wartburgkreis und der Landkreis Gotha wollten keine Gespräche führen. Der Ilm-Kreis hat eine Absage an den RDZV erteilt.

Oberbürgermeister Herr Knapp ergänzt, dass der RDZV einen Beschluss gefasst hat, umliegenden Landkreisen die Mitgliedschaft anzubieten. Er ist beim Landkreis Schmalkalden-Meiningen optimistisch. Der Ilm-Kreis ist in Richtung Gotha orientiert.

Tagesordnungspunkt 5:

Behandlung von Beschlussvorlagen

Es liegen keine Beschlussvorlagen vor.

Tagesordnungspunkt 6:

Behandlung von Anträgen

Es liegen keine Anträge vor.

Tagesordnungspunkt 7:

Kenntnisnahme von Informationen und Eilentscheidungen des Oberbürgermeisters

Es liegen keine schriftlichen Informationen vor. Durch den Oberbürgermeister wurden keine Eilentscheidungen getroffen.

Tagesordnungspunkt 8:

Behandlung von Anfragen gemäß § 24 (2) der Geschäftsordnung

Es werden keine Anfragen gestellt.

Geschäftsordnungsantrag Oberbürgermeister Herr Knapp
Er beantragt eine Pause von 5 Minuten.

Diesem Antrag wird konkludent zugestimmt.

Pause 19.05 – 19.10 Uhr

Nicht öffentlicher Teil (TOP 9 – 14)

Damit erklärt der Oberbürgermeister Herr Knapp die 41. Sitzung des Hauptausschusses für beendet.

André Knapp
Oberbürgermeister

N. Backhaus
Schriftführerin